

Schluss des ersten Bandes. Der zweite Band, welcher im Manuscript vollständig druckfertig vorliegt, ohngefähr diese Bogenzahl wie der erste Band umfassen und dessen Druck demnächst beginnen wird, enthält in der ersten Abtheilung eine Uebersicht der Stellungen, welche der Familie der Lichenen in den bisher veröffentlichten allgemeinen Pflanzensystemen gegeben worden ist, in der zweiten Abtheilung aber die sämtlichen bisher proponirten oder angewendeten Flechtensysteme und Eintheilungs-Methoden, 59 an der Zahl, mit den Diagnosen der Ordnungen, Tribus, Gattungen etc. In der dritten Abtheilung endlich findet man eine Uebersicht der sämtlichen bisher bekannten Flechten (über 4000 Arten) in der Reihenfolge, wie sie im Laufe der Jahrhunderte nach und nach entdeckt worden sind, und in der Art zusammengestellt, dass man mittelst des beigefügten alphabetischen Registers mit Leichtigkeit sogleich darin nachschlagen kann, welche neue Flechten-Arten jeder Forscher entdeckt oder bekannt gemacht hat und zu welcher Zeit und in welchen Werke jede von diesen Arten zuerst beschrieben worden ist.

A. v. Krempelhuber.

---

### Personalnotizen.

— Dr. Eduard Fenzl erhielt als Vorstand des k. k. botanischen Cabinets den Titel und Rang eines Direktors und die an demselben Cabinet angeestellten Custos-Adjuncten Er. Siegfried Reissek und Dr. H. Wilhelm Reichardt erhielten den Titel und Rang von Custoden.

Dr. Leopold Kny hat sich bei der philosophischen Facultät der Universität Berlin als Privatdocent der Botanik habilitirt.

---

### Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Die Gesellschaft für Förderung des Gartenbaues in Padua wird endlich wieder nach vielen Jahren ihre Thätigkeit beginnen und im Mai 1866 eine Blumen-, Obst- und Gemüse-Ausstellung halten. Als Präsident fungirt Hr. Professor Robert v. Visiani, als Secretär Dr. P. A. Saccardo.

— La Muette in Paris ist ein grossartiges Garten-Etablissement, welches im Jahre 1865 101 Gärtner und Lehrlinge beschäftigt. Die Zahl der zur Bepflanzung der öffentlichen Plätze und Parke der Stadt Paris gelieferten Pflanzen belief sich in demselben Jahre auf 1.575,500. Von einer Filialgärtnerei, welche allein der Anzucht von Nadelhölzern gewidmet ist, wurden für denselben Zweck 3187 Exemplare und von der Gärtnerei in Longchamp 23,379 harte Bäume und Sträucher geliefert. Eine Pflanze kommt im Durch-

schnitt nicht höher als 13 Centimes zu stehen, also eine Wenigkeit mehr als 1 Sgr. — Dieses Institut ist mit einem mehr als ausreichenden Betriebsfond ausgestattet und die Stadtbehörde gibt oft hörende Summen aus für den Ankauf von Pflanzen für eine einzige Balldcoration. Ein Ball im Stadthause während der letzten dort stattgehabten Festlichkeiten kostete weit über 750,000 Frs., während der arme Jardin de Plantes, aus dem eine grosse Reihe glänzender Namen in verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaften hervorgegangen ist, vom Staate wahrscheinlich nicht ganz ein Drittel dieser Summe erhält, um das Leben von einem Jahre in das andere zu fristen. (D. Gartzg.)

— Die Obstbaumzucht findet im Saazer Kreise ohne Prämien und Aufmunterung von Seite eines landwirthschaftlichen Vereines eine schnelle Ausbreitung. Viele Dörfer haben nicht nur ziemlich grosse Gemeindebaumschulen, sondern auch einzelne Landwirthe haben nebenbei für sich eigene Baumschulen angelegt. Jährlich werden ganze Fuder Weichselbäume aus Gegenden herbeigeschafft, welche darin reich sind, um unfruchtbare Anhöhen damit zu bepflanzen. Die Nachfrage nach Zwetschensetzlingen ist so gross, dass der frühere Preis von 12 bis 15 Kreuzer auf 30 bis 40 kr. gestiegen ist. Besonders zeichnen sich die Dörfer Tschachwitz, Weschitz, Tschermig, Nechassetz, Rachel, Kleinschönhof, Atschau, Gesen, Pokalitz, Rednitz, Malkau, Grüw, Sosau, Dornthal, Blassdorf etc. aus. Natürlich überbieten die Grossgrundbesitzer noch die Kleingrundbesitzer. Manche Maereien sind wahre Obstgärten geworden. Die Herrschaft Hagensdorf besitzt über 51,000 Obstbäume, die Herrschaft Rothenhaus nicht viel weniger. Ebenso zeichnen sich die Domänen des Grafen Czer nin durch Obstbaumzucht aus; auf einem einzigen Maierhofe würden in wenig Jahren zu den schon bestandenenen Obstbäumen gegen 5000 noch hinzugefügt. Die Palme in der Obstbaumzucht dürfte aber Herr Rodt, Gutsbesitzer in Sterkowitz bei Saaz errungen haben. Er hat eine Baum- und Prüfungsschule von etwa 16 Strichen Grundes und alle Wege, Raine und Anhöhen mit den edelsten Obstsorten besetzt. Die Obstbäume erhalten die sorgfältigste Kultur. (Fr. Bl.)

## Literarisches.

— Der erste Band von Boissier's Flore d'Orient umfasst die Floren von Griechenland, der europäischen Türkei, von Kleinasien, Egypten und von ganz westlichem Asien bis zu den Grenzen Indiens, in diesen Ländern unterscheiden sich: die botanische Region von Mitteleuropa, des Mittelmeeres, die des Ostens und die Region der Palmen. Prof. de Candolle bemerkt, dass Boissier am Plateau Spaniens einige Arten aus der östlichen Flora aufführt, die in den Zwischenländern nicht vorkommen; er glaubt sich diess dadurch erklären zu können, dass zur Zeit früherer geologischen Perioden

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 369-370](#)